



Thüringen



Janoska-Visionen in der Villa Falkenhorst

Das international renommierte Janoska-Ensemble gastierte auf Einladung des Vereins und begeisterte die große Zuhörerschaft. »6

Dreiklang

Vom Tal zum Berg, vom Berg ins Tal

Rufbus zwischen Rankweil und dem Dreiklang kursiert seit 12. Mai und bis 26. Oktober wieder an den Wochenenden. »8

Satteins



Sportverein in Jubiläumslaune

Zu Pfingsten lud der SV zu seinem halben Jahrhundert zu Ortsver-eineturnier und Festlichkeiten. »12

Dreiklang-Schilder aus einem Guss

Arbeitsgruppe präsentierte das Ergebnis ihres Konzepts „Einheitliche Beschilderung im Dreiklang“. »3



Betonierte Kunst

Bei der Ausstellung im Garten von Künstler **Reinhard Welte** zeigten sich auch die kleinen Gäste, hier **Tobias** und **Florian**, begeistert. »8

Pumpwerk im Sanierungsfokus

FRASTANZ Um das Pumpwerk Sonnenheim auf den neusten Stand der Technik zu bringen, wird seit Anfang April dessen Generalsanierung durchgeführt. Nachdem das Pumpwerk außer

Betrieb genommen und die alte Anlage ausgebaut wurde, konnten die ersten Arbeiten bereits in Angriff genommen werden. Während der dreimonatigen Umbauphase wird die erforder-

liche Menge an Trinkwasser aus dem Grundwasserpumpwerk im Frastanzer Ried geliefert und somit die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Feldkirch einmal mehr unterstrichen. »10



Der Geschichte auf der Spur

Bei der unlängst in Röns zutage geförderten Ruine wird wieder gegraben. So begann das Team der Ausgrabungsfirma Ardis mit Unterstützung von Organisator **Otto Barwart** (r.) und **Helmut Müller** (l.) in der vergangenen Woche damit, nach weiteren Mauerresten und womöglich auch Kleinfunden zu suchen. Welche Funktion das Mauerwerk früher hatte, ist noch nicht bekannt. VN/JLO

Einheitlich im Dreiklang

Arbeitsgruppe präsentierte gemeinsame Beschilderung.

DREIKLANG Knapp ein halbes Jahr setzte sich eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus den Dreiklanggemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg unter der Leitung des Dünser Vizebürgermeisters **Robert Mähr** mit der Thematik einer einheitlichen Beschilderung in der Region auseinander.

Gemeinsam und eigenständig

Das Ziel war es, eine Beschilderung so zu kreieren, dass sie eine Einheitlichkeit aufweist und die jeweiligen Gemeinden trotzdem noch eigenständig zu erkennen sind. Abgeleitet vom schon bestehenden Dreiklang-Logo wurden nun mit Unterstützung des Grafikbüros Ölz in mehreren Arbeitsgruppensitzungen Schilder aller Art gestaltet. Die jeweiligen Gemeinden sind dabei eigenständig erkennbar, der gemeinsame Gedanke im Sinne der Dreiklangregion ist aber ebenso spürbar und visualisiert. Die nun vorliegenden Entwürfe beinhalten sowohl Hausnummernschilder wie auch

Straßen- sowie Parzellenschilder und Hinweisschilder zu Betrieben und Institutionen.

Nach der einstimmigen Meinungsbildung innerhalb der Arbeitsgruppe werden die nun vorliegenden Entwürfe noch vor der Sommerpause in den jeweiligen Gemeindevertretungen vorgestellt. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und bedanke

mich bei allen Arbeitsgruppenmitgliedern recht herzlich für die Teilnahme. Sofern die jeweiligen Gemeindevertretungen unseren Vorschlägen zustimmen, möchten wir heuer im Herbst mit der Umsetzung der neuen einheitlichen Beschilderung beginnen“, so der Dünser Vizebürgermeister und Arbeitsgruppenleiter Robert Mähr.



V. l.: Vizebürgermeister Robert Mähr (Düns), Vizebürgermeister Gerhard Rauch (Schnifis) und Gemeindevertreterin Daniela Amann-Hartmann (Dünserberg). DREIKLANG

IN DEN UNENDLICHEN KREATIEFEN DES KÜCHENRAUMS

Die Grenzen der Küchenplanung liegen allein im Kopf. Genau da überschreiten wir sie. Durch Kreativität bekommt Ihre Küche Ecken und Kanten, an denen Sie sich garantiert nicht stoßen. Geben Sie uns den Raum, mit Ihnen abzuheben!

olina®

MEIN LEBEN. MEINE KÜCHE.

Küchenstudio Bürs · Rankweil · Dornbirn · Höchst
www.olina.com

12456

Fahr nicht fort, kauf im Ort

BLUMENEGG Vor Kurzem startete in der e5-Region Blumenegg die erfolgreiche Aktion „I koof im Dorf“. Im Mittelpunkt dieser Aktion stehen die regionale Nahversorgung, Dienstleistungen und die sanfte Mobilität. Mit einem Sammelpass und einem Gewinnspiel wollen die Gemeinden möglichst viele Bürger dazu motivieren, verstärkt im Ort einzukaufen und auf umweltbewusste öffentliche Verkehrsmittel oder anderweitige Fahrzeuge umzusteigen.

Wie die Aktion funktioniert

Wer zwischen Mai und Juli mit dem Rad, zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bei einem Nahversorger oder Dienstleister vorbeischaute, kann sich einen Stempel in seinen Sammelpass geben lassen. Den Sammelpass kann man übrigens im Gemeindeamt oder direkt bei den Betrieben abholen. Welche Betriebe an der Aktion teilnehmen, erkennt man am Aktionsplakat im Eingangsbereich. Wenn der Pass vollständig gestempelt ist, kann dieser wieder abgegeben werden. Damit nimmt man auch am Gewinnspiel teil. Die vorbildliche Aktion findet bereits zum vierten Mal in der Blumeneggregion statt.



Künstler Reinhard Welte mit Gattin Hanelore in ihrer Kunstoase.



Bei der Eröffnung spielte die Band „Stromboli“ auf.

CEG

Eine Kunstoase mitten in Satteins

Der Satteinser Künstler Reinhard Welte lud zur Ausstellung in seinen „Beton-Garten“.

SATTEINS Schon früh war **Reinhard Welte** von der Kunst fasziniert. Fand er zuerst den Weg zur Musik, wechselte er bald ins Reich der Pinsel und Farben. Und seit 20 Jahren arbeitet er nun primär mit dem Werkstoff Beton und erschafft damit verschiedenste Skulpturen. Der Autodidakt aus dem kleinen Satteins beschäftigt sich dabei hauptsächlich mit den Menschen.

Lebender Beton

Kunst entsteht für gewöhnlich durch die Betrachtung von Menschen. Welte dreht dieses Spiel um, betrachtet seine Umgebung genau und schafft dadurch Ab-

bilder von Mitmenschen in ihrem alltäglichen Leben. Seine Figuren scheinen zu leben, das Material Beton, welches er gerne mit Farbpigmenten vermischt oder mit Acrylfarben lackiert, lebt dann auch im Garten Weltes weiter. Langsam, über viele Jahre, verwittern die Figuren und entwickeln, so wie Menschen, eine Schönheit des Alters.

Bei der kürzlich stattgefundenen Ausstellung von rund 60 Skulpturen sorgte die Vorarlberger Band „Stromboli“ rund um Künstlernerffen **Manuel Zelzer** für die musikalische Umrahmung. Die Familie von Reinhard Welte, allen voran Gattin **Hanelore**,

sorgte persönlich für das Wohl der zahlreich erschienenen Gäste. Der Kontrast zwischen dem bunten Garten mit vielen Pflan-

zen, Blumen und Bäumen und den Figuren aus Beton sorgten dabei für ein beeindruckendes Wechselspiel. **CEG**



So manche nutzten die Ausstellung für einen Plausch.

Fahrende Brücke zum Vorderland

Rufbus von Rankweil bis Dünserberg-Futsch.

DREIKLANG Unter dem Motto „Vom Tal zum Berg, vom Berg ins Tal“ gibt es vom 12. Mai und bis inklusive 26. Oktober an den Wochenenden wieder die Rufbusverbindung von Rankweil über Übersaxen in die Dreiklangregion bis nach Dünserberg. Dabei besteht in Dünserberg-Futsch eine Umsteigemöglichkeit auf die Linie 75a bis zum Dünser Älopele. Und so geht es: Unter der

Telefonnummer 0676 7099970 muss der Busfahrer eine Stunde vor dem gewünschten Abfahrstermin angerufen und die Einstiegsstelle angegeben werden. Der Bus bedient dann die Umstiege in Futsch um 9.19 Uhr und 12.49 Uhr in Richtung Älopele und die Umstiege um 13.48 Uhr, 17.05 Uhr und

19.11 Uhr wieder retour nach Rankweil. „Diese Rufbusverbindung ist eine deutliche Bereicherung für unsere Region.

Ich freue mich, dass auch die Gäste aus dem Vorder- und Unterland zum Wandern die Möglichkeit haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, und bedanke mich

beim Gemeindeverband ÖV Oberes Rheintal für die Zusammenarbeit“, so der Dünserberger Bürgermeister **Walter Rauch**.

Verbesserungen

Matthias Mayr als Geschäftsführer der Region Dreiklang ergänzt: „Wir sind ständig bemüht, das Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs zu verbessern und stehen derzeit wegen weiteren Optimierungen in einer intensiven Diskussion mit Vertretern des Verkehrsverbunds sowie mit dem zuständigen Landesrat **Johannes Rauch**.“



Der Rufbus verbindet das Vorderland mit der Dreiklangregion. **DREIKLANG**